

Berlin gegen Tierversuche

Aktionsbündnis zur Abschaffung aller Tierversuche
Dahlmannstr. 16, 10629 Berlin, buendnis@berlin-gegen-tierversuche.de



Berlin am 15.03.18

Berlin gegen Tierversuche, Dahlmannstr. 16, 10629 Berlin

An den
Regierenden Bürgermeister von Berlin
Herr Michael Müller

Berliner Rathaus
Jüdenstraße 1
10178 Berlin

Forschungsprojekt mit Nachtigallen an der Freien Universität Berlin

Sehr geehrter Herr Müller,

voller Erstaunen und Entsetzen haben wir die Berichterstattung im Falle des Forschungsprojektes mit Nachtigallen an der FU u.a. durch den Berliner Tagesspiegel verfolgt und damit verbunden auch Ihre Stellungnahme zu diesem Sachverhalt.

Ihre Aufforderung an die Umweltverwaltung, „den Servicegedanken für eine Verwaltung nicht zu vergessen“ (Tagesspiegel) finden wir fragwürdig. Es geht bei dem Forschungsvorhaben um einen Tierversuch mit Nachtigallen, die aus der Natur entnommen, bzw. jetzt von der Forscherin unter Zuhilfenahme dreier Nachtigallen aus der Natur gezüchtet werden sollen. Neben der absolut gewissenhaften Arbeit der Umweltverwaltung geht es hier auch um eine ethische Frage, die nicht einfach von der Hand gewiesen werden kann.

In der Koalitionsvereinbarung der rot-rot-grünen Koalition ist festgehalten: „Gemeinsam mit den Universitäten will die Koalition Berlin zur Forschungshauptstadt für Ersatzmethoden machen.“ Setzen Sie sich als Bürgermeister und Wissenschaftssenator für die Umsetzung der Koalitionsvereinbarung ein und bündeln Sie Ihre Kräfte für eine Förderung sowie Finanzierung tierversuchsfreier Methoden anstatt sich für ein Forschungsvorhaben einzusetzen, dass ethisch nicht vertretbar und zudem nicht korrekt beantragt wurde.

Mit freundlichen Grüßen
Marc Schlösser

--

Sprecher Bündnis Berlin gegen Tierversuche
Berlin gegen Tierversuche - Aktionsbündnis zur Abschaffung aller Tierversuche

Berlin gegen Tierversuche

Ärzte gegen Tierversuche e.V. – AG Berlin
Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. - Berlin
Tierversuchsgegner Berlin und Brandenburg e.V.

Berlin gegen Tierversuche

Aktionsbündnis zur Abschaffung aller Tierversuche
Dahlmannstr. 16, 10629 Berlin, buendnis@berlin-gegen-tierversuche.de



Berlin am 15.03.18

Berlin gegen Tierversuche, Dahlmannstr. 16, 10629 Berlin

An die
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr u. Klimaschutz
Staatssekretär für Umwelt und Klimaschutz
Herr Stefan Tidow

Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Forschungsprojekt mit Nachtigallen an der Freien Universität Berlin

Sehr geehrter Herr Tidow,

voller Erstaunen und Entsetzen haben wir die Berichterstattung im Falle des Forschungsprojektes mit Nachtigallen an der FU u.a. durch den Berliner Tagesspiegel verfolgt.

Wir möchten Ihnen und der gesamten Umweltverwaltung für die gewissenhafte Bearbeitung der Anträge in diesem Zusammenhang danken. Gerade bei so ethisch fragwürdigen Anträgen ist eine solch gewissenhafte Prüfung und Bearbeitung absolut von Nöten. Bitte halten Sie daran fest und lassen Sie sich nicht von Herrn Stefan Krach oder Herrn Michael Müller zu Anderem verleiten.

Die rot-rot-grüne Koalition hat sich in der Koalitionsvereinbarung darauf geeinigt, dass „Berlin zur Forschungshauptstadt für Ersatzmethoden“ werden soll. Setzen Sie sich dafür ein, dass der Antrag zur Entnahme der Nachtigallen aus der Natur nicht genehmigt wird.

Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen
Marc Schlösser

--

Sprecher Bündnis Berlin gegen Tierversuche
Berlin gegen Tierversuche - Aktionsbündnis zur Abschaffung aller Tierversuche

Berlin gegen Tierversuche

Ärzte gegen Tierversuche e.V. – AG Berlin
Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. - Berlin
Tierversuchsgegner Berlin und Brandenburg e.V.

Berlin gegen Tierversuche

Aktionsbündnis zur Abschaffung aller Tierversuche
Dahlmannstr. 16, 10629 Berlin, buendnis@berlin-gegen-tierversuche.de



Berlin am 15.03.18

Berlin gegen Tierversuche, Dahlmannstr. 16, 10629 Berlin

An den

Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung
Herr Steffen Krach

Warschauer Str. 41/42
10243 Berlin

Forschungsprojekt mit Nachtigallen an der Freien Universität Berlin

Sehr geehrter Herr Krach,

voller Erstaunen und Entsetzen haben wir die Berichterstattung des Forschungsprojektes mit Nachtigallen an der FU u. a. durch den Berliner Tagesspiegel verfolgt und damit verbunden auch Ihre Stellungnahme zu diesem Sachverhalt.

Was in der Berichterstattung nicht deutlich wird, jedoch in den Ausführungen der Umweltverwaltung sowie den Schilderungen des tierschutzpolitischen Sprechers Dr. Stefan Taschner (Bündnis 90/Die Grünen): Beim LAGeSo wurde das Versuchsvorhaben mit aus der Natur entnommenen Nachtigallen nicht genehmigt.

Abgesehen von den ethisch absolut fragwürdigen Komponenten des Forschungsvorhabens hat die Forscherin klare Richtlinien bei der Antragsstellung nicht eingehalten. Die Forscherin konnte bei Ihrem Antrag zur Entnahme der Nachtigallen aus der Natur an die Umweltverwaltung und das LAGeSo nicht vorweisen, ausreichende Recherche zu Züchtern betrieben zu haben. Dass daraus ein Diskurs zur Verhinderung des Versuchs entsteht, der auf die grüne Umweltverwaltung zurückgeführt wird, finden wir absolut falsch und unangebracht.

Zudem möchten wir Sie daran erinnern, dass in der Koalitionsvereinbarung der rot-rot-grünen Koalition festgehalten ist: „Gemeinsam mit den Universitäten will die Koalition Berlin zur Forschungshauptstadt für Ersatzmethoden machen.“ Wir finden es unverantwortlich, dass Sie als Wissenschaftssekretär die Vereinbarung offensichtlich so uminterpretieren und Ihr Engagement in dieses Versuchsvorhaben investieren.

Das Ansehen des Forschungsstandorts Berlin kann aus unserer Sicht in keiner Weise davon abhängig sein, ob dieser Versuch genehmigt wird. Vielmehr müssen Berlin und Sie als Wissenschaftssekretär ein Zeichen für eine ethisch einwandfreie und übertragbare, valide Forschung setzen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür.

Berlin gegen Tierversuche

Ärzte gegen Tierversuche e.V. – AG Berlin
Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. - Berlin
Tierversuchsgegner Berlin und Brandenburg e.V.

Daher bitten wir Sie, im Sinne der Koalitionsvereinbarung zu handeln und Ihre Bemühungen in eine Förderung sowie Finanzierung tierversuchsfreier Methoden zu bündeln anstatt sich für ein Forschungsvorhaben einzusetzen, das ethisch nicht vertretbar ist und zudem nicht korrekt beantragt wurde.

Mit freundlichen Grüßen
Marc Schlösser

--

Sprecher Bündnis Berlin gegen Tierversuche
Berlin gegen Tierversuche - Aktionsbündnis zur Abschaffung aller Tierversuche